

Wahlprüfsteine für die Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026 vom

Partei: DIE GRÜNEN

1. Instrument Fahrrad

Das Fahrrad ist das richtige Instrument, um aktuellen Problemen zu begegnen. Radverkehr fördert die Gesundheit, Nachhaltigkeit, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die lokale Wirtschaft.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Sie haben es selbst schon richtig gesagt: Radverkehr fördert die Gesundheit aller, die Nachhaltigkeit (besonders das Stadtklima) und die Wirtschaft im Land.

2. Verkehrspolitik nach Bedürfnissen

Verkehrspolitik sollte sich an den Bedarfen aller Menschen orientieren und nicht zuerst an den Bedürfnissen von Autofahrenden. Die Förderung von Radverkehr sollte überall vorangebracht werden, auch dann, wenn damit Einschränkungen des motorisierten Individualverkehrs einhergehen (z.B. Verschmälerung der Fahrbahn, Geschwindigkeitsreduktion, Änderung der Vorfahrt, Streichung von Parkplätzen).

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Schon allein wegen der hohen CO₂-Belastung durch den Verkehrssektor sollten wir vorrangig die Bedürfnisse der RadfahrerInnen sowie FußgängerInnen achten und den Rad- und Fußverkehr fördern. Einzige Ausnahme: Wir dürfen auch die Bedarfe von in der Mobilität eingeschränkten Personen nicht vergessen. Für ausreichende Behindertenparkplätze muss daher ebenfalls immer Platz sein.

3. Verkehrsmittelwahl

Die Verkehrsmittelwahl sollte in der Stadt und auf dem Land durch ein gutes Angebot frei und auch unabhängig vom eigenen Auto gewährleistet sein. Dies soll dadurch gefördert werden, dass der Umstieg von anderen Verkehrsmitteln aufs Rad überall gewährleistet wird, z.B. mit Leihrädern und Mobilitätsstationen.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Ich stimme Ihnen in allen Punkten zu, möchte aber noch ergänzen, dass wir neben dem Radverkehr auch den ÖPNV stärken müssen. Für all' diejenigen, die weitere Strecken zurücklegen müssen oder in der Mobilität eingeschränkt sind.

4. Radnetz und Radtourismus

Erst ein durchgängiges Radnetz im Land lädt auch zum Radfahren ein. Lücken im Radnetz müssen deswegen systematisch geschlossen werden. Durch den gezielten Ausbau des touristischen Radnetzes soll neben dem Alltagsradverkehr auch der Radtourismus verbessert werden.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Die Grünen möchten die Radwege im ganzen Land weiter ausbauen (bis 2030 soll das knapp 8.000 km lange RadNETZ fertiggestellt werden). Die Fahrradmitnahme in Bussen soll verbessert werden, so dass auch – aber nicht nur – Touristen unsere Region besser erkunden können.

5. Ausbau von Radschnellwegen

Radschnellwege machen das Radfahren durch direkte Verbindungen und geringe Haltezeiten insbesondere fürs Pendeln attraktiv. Der konsequente Ausbau stärkt den Alltagsverkehr zwischen Kommunen. Strategien zur Erhöhung des Radverkehrsanteils sollen weitergedacht und umgesetzt werden.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Wir haben in Zusammenarbeit mit den Kommunen trotz vieler Hindernisse schon den Bau einiger Radschnellwege auf den Weg gebracht, gefördert und beschleunigt. Die Grünen im Land möchten aus genau den von Ihnen genannten Gründen die Radschnellwege noch weiter ausbauen und bis 2030 mindestens 20 Radschnellwege realisiert haben.

6. Finanzielle Radförderung

Finanzielle Radförderung fördert den Ausbau und die Instandhaltung von Radwegen. Die finanziellen Mittel zur Förderung des kommunalen Radwegeausbaus sollen verstetigt und ausgebaut werden, um allen Beteiligten Planungssicherheit zu geben. Auch für Personal im Bereich nachhaltiger Mobilität müssen Mittel erhalten und weiter ausgebaut werden, um lokale Ansprechpersonen mit diesem Fokus zu gewährleisten.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Wir wollen die kommunale Verantwortung beim Ausbau des landesweiten Radnetzes stärken und die Kommunen finanziell und fachlich dabei unterstützen, ihre Radnetze flächendeckend weiterzuentwickeln.

7. Vision Zero

Die „Vision Zero“ steht dafür, dass es keine Toten und Schwerverletzte im Straßenverkehr geben soll. Sie liegt als Handlungsleitfaden der Landesverkehrspolitik zu Grunde. Die Sicherheit von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, die keine Knautschzone haben, muss dabei besonders beachtet und es müssen Maßnahmen für ihre Sicherheit umgesetzt werden.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Was in Helsinki geht, muss auch in Baden-Württemberg möglich sein. Die „Vision Zero“ bleibt unser politisches Leitbild. Das Land hat mit dem „Team Vision Zero“, den landesweiten Verkehrssicherheitskonferenzen und mehreren Schwerpunktprojekten bereits wichtige Schritte in der Präventionsarbeit getan. Dies alles wollen wir ausbauen und intensivieren.

8. Sicherheit durch Kontrollen

Falschparkende Autos stellen meist ein Verkehrsrisiko für Menschen zu Fuß oder auf dem Rad dar. Falschparken sollte konsequenter geahndet und höher bestraft werden. Geschwindigkeitskontrollen müssen vor allem auf geteilter Infrastruktur regelmäßig durchgeführt werden, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu steigern.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Da nicht das Land selbst die Kontrollen durchführt, ermutigen wir die Kommunen, entschieden gegen gefährdendes Falschparken vorzugehen. Denn falsch geparkte Autos sind nicht nur ein Ärgernis, sondern oft auch ein Sichthindernis. Mit dem Landesmobilitätsgesetz haben wir den Kommunen die Möglichkeit zur digitalen Parkraumkontrolle gegeben. So können sie regelwidrig geparkte Fahrzeuge effektiver kontrollieren. Eine höhere Bestrafung ist angesichts eines Bußgeldkatalogs, der bereits ausreichend ist, dabei aber nicht unbedingt erforderlich. Wichtig ist vielmehr eine konsequentere Ahndung!

9. Mobilität von Kindern

Für sichere Schulwege müssen infrastrukturelle Maßnahmen umgesetzt werden, um die aktive Mobilität von Kindern zu steigern. Es sollen Angebote und Beratung für Schulen weiterentwickelt und verstetigt werden, um verkehrsberuhigte Schulstraßen oder Schulzonen zu fördern. Zusätzlich müssen praxisnahe Bildungsangebote im Bereich Fahrradfahren an Schulen ausgeweitet werden.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Für uns ist ein Radweg dann gut, wenn Eltern ihre Kinder allein dort fahren lassen. Das gelingt auf sicheren Schulwegen, ergänzt durch Schulstraßen und Schulzonen mit denen die Kleinen mehr Bewegungsraum bekommen. Bürokratische, aufwändige Verfahren bei der Einrichtung von Schulstraßen oder anderen Maßnahmen wollen wir reduzieren und vereinfachen. Dazu werden wir die Schulträger dabei unterstützen, schrittweise die Standorte auf ihre Eignung zu überprüfen.

Mit dem Programm „MOVERS – Aktiv zur Schule“ bündelt das Land zudem Maßnahmen für sichere und aktiv zurückgelegte Schulwege. Dieses interministerielle Landesprogramm soll fortgesetzt werden. Es berät Schulen und Kommunen bei der Planung und Umsetzung von verschiedenen Bausteinen, die Kindern und Jugendlichen eine sichere und selbstaktive Mobilität ermöglichen.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Das Land kann durch öffentliche Kampagnen gezielt Themen setzen. Deswegen sollte es eine gezielte Landeskampagne zur Prävention von Verkehrsunfällen geben. Diese kann den regelkonformen Überholabstand, sicherheitsbewusstes Parken, gegenseitigen Respekt im Verkehr o.ä. beinhalten.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Siehe oben unter 7. Wir wollen das die Präventionsarbeit weiter ausbauen und intensivieren.

11. Nachhaltige Modellprojekte

Innovative Mobilitätskonzepte, wie z.B. Superblocks aus Barcelona oder Radabstellanlagen aus den Niederlanden, bringen Baden-Württemberg voran. Solche Konzepte müssen für die Übernahme vor Ort gezielt erprobt, evaluiert und im Idealfall verstetigt werden.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung:

12. Fahrradwirtschaft und Fahrradindustrie

Eine systematische Förderung der Fahrradwirtschaft rüstet das Land für die Zukunft. Dies beinhaltet attraktive Rahmenbedingungen für kleine und mittelständische Unternehmen sowie Ausbildungsmöglichkeiten in der Fahrradwirtschaft in Baden-Württemberg.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Baden-Württemberg wurde das Fahrrad erfunden. Und auch heute noch ist das Land starker und innovativer Standort der Fahrradwirtschaft. Wir wollen diese führende Stellung halten und weiter ausbauen. Dafür verbessern wir die Ausbildungsangebote für Fahrradberufe und richten unter anderem einen zweiten Standort ein. Und wir gründen den deutschlandweit ersten Lehrstuhl für Ingenieurwissenschaften im Bereich Fahrradtechnik. Zudem integrieren wir die Fahrradwirtschaft und das Erfolgsprodukt E-Bike in die Clusterlandschaft zur Elektromobilitätsförderung. Damit geht Baden-Württemberg als Mobilitäts- und Wirtschaftsstandort voran.

13. Klimawandelanpassung

Die Anpassung an neue Klimabedingungen muss priorisiert werden. Dazu zählt die Begrünung und Entsiegelung von Innenstädten. Im Zuge dessen soll es zu einer Beruhigung und Umwandlung von Verkehrsflächen kommen.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Klimaanpassung wird zur Voraussetzung für gute Stadtentwicklung. Bisherige Maßnahmen zeigen, was möglich ist: Die Klimaanpassungsstrategie des Landes stellt die Risiken der Klimakrise dar und leitet Anpassungsstrategien für alle relevanten Handlungsfelder ab. Wir setzen uns für die Förderung von Stadtbäumen und Begrünung, sowie für eine Entsiegelungsprämie ein, um die Klimaresilienz in Städten und Gemeinden zu stärken. Wir wollen mehr innerstädtische Parkflächen entsiegeln und für mehr Grün und sichere Wege nutzbar machen: Breite, sichere und begrünte/ beschattete Fuß- und Gehwege und Plätze verbessern die Nahmobilität und die Aufenthaltsqualität für alle Generationen. Wir wollen weiterhin eine klimaangepasste Infrastruktur und klimaangepassten Städtebau z.B. durch Programme wie „Lebendige Ortsmitte“ fördern. Denn lebendige Ortsmitte sind das Herz jeder Gemeinde – das gilt nicht nur in Innenstädten, sondern auch in Stadtteilen und Teilorten. Wir unterstützen den Umbau zu lebendigen und verkehrsberuhigten Ortsmitte und entschleunigen den Autoverkehr. Kommunen, die den Verkehr in ihren Innenstädten beruhigen wollen, unterstützen wir beim Umbau ihrer Straßenräume genauso wie z.B. die Planung und Umsetzung von Superblocks oder autofreien Altstädte.

14. Betriebliches Mobilitätsmanagement

Betriebliches Mobilitätsmanagement fördert nachhaltigen Verkehr und die Gesundheit der Mitarbeitenden. Unternehmen und Kommunen werden bei Maßnahmen hin zu mehr Fahrradfreundlichkeit für Pendler*innen unterstützt. Auch im Einzelhandel wird ein fahrradfreundlicher Umbau für die Kundschaft sowie Serviceangebote für nachhaltige Transportmöglichkeiten (wie z.B. Leihlastenräder und Reparaturstationen) gefördert.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung:

15. Kostenlose Fahrradmitnahme

Die kostenlose Fahrradmitnahme im Nahverkehr fördert den lokalen Radverkehr. In Baden-Württemberg wird die kostenlose Mitnahme erhalten, optimiert und ausgeweitet. Bei der Beschaffung neuer Züge soll die Fahrradmitnahme zwingend mit eingeplant werden. So wird das Radfahren im Alltag und der Freizeit durch den möglichen Übergang zum Nahverkehr noch attraktiver.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: Wir haben die Kapazitäten für den Radtransport im Zug deutlich ausgeweitet. Diesen Weg werden wir weitergehen. Außerdem wollen wir auch auf wichtigen Regiobuslinien weitere Transportkapazitäten für die Mitnahme von Fahrrädern ausbauen.

16. Vereine & Zivilgesellschaft

Lokale Initiativen und Vereine bilden das Rückgrat der Demokratie. Sie werden als verlässliche Partner bei Infrastrukturprojekten und anderen Vorhaben im Bereich Mobilität von Beginn an eingebunden. Förderprogramme des Landes (z.B. Allianz für Beteiligung) für örtliche Initiativen im Bereich Mobilität sollen verstetigt und potenziell weiter ausgebaut werden, um demokratische Beteiligung zu fördern.

Position (Zustimmung/Enthaltung/Ablehnung): Zustimmung

Begründung: